

Teplitz-Schönauer Anzeiger

Erscheint:

Montag mittag, Mittwoch früh, Donnerstag mittag und Samstag früh.

Pränumerationspreis für ein Vierteljahr bei Abholung in unserer Expedition oder bei Zustellung in's Haus 2 K 60 h, mit Post 3.20 K.

Redaktion, Administration und Expedition Teplitz-Schönau, Schulplatz, Gutenberghof.

Telephon-Anschluß (C. Weigend) Nr. 35. — Postsparkassenconto (C. Weigend) Nr. 828.965.

Nummer 196

Teplitz-Schönau, Mittwoch 11. Dezember 1912

52. Jahrgang

Seite 12.

Teplitz-Schönauer Anzeiger Nr. 196

11. Dezember 1912.

Büchertisch.

Die Jungen Karl May und Clara May. Ein Beitrag zur Kriminalgeschichte unserer Zeit. (Berlin-Charlottenburg, Spreewerlag C. m. b. H.) Vorliegendes Buch bringt Auszüge aus den Strafakten Karl Mays und Auszüge aus anderen Gerichtsakten. Der Verfasser schreibt am Schlusse seiner Vorrede: „Ich schrieb diese Broschüre durchaus nicht, um Herrn May zu beleidigen. Dieser Herr May interessiert mich eigentlich überhaupt garnicht. Seine Schriften sind mir so zuwider, daß es mich Überwindung kostet hat, einiges von ihm zu lesen. May hat mich lediglich durch seine Privatklagen gezwungen, mich mit ihm zu beschäftigen. Ich habe mir diese Klagen dadurch zugezogen, daß ich als Herausgeber eines Wochenblattes in hrere Artikel gegen May aus der Feder eines jetzt in Berlin lebenden freien Schriftstellers veröffentlicht habe. Diese Broschüre dient auch nicht der Sensationsmache. Wenn ich das gewollt hätte, hätte ich mit anderen Mitteln arbeiten können. Daß ich mich lediglich in der Ehren-Notiz meiner Haut wehre, werden die Leser namentlich aus dem letzten Kapitel ersiehen. Ein weiterer Anlaß zur Herausgabe dieser Broschüre war die Tatsache, daß Karl May gegen mich eine Streit- und Schmähchrift verfaßt und an die Presse verkündt hat.“